

[19851.] Als Ergänzung zu der Anzeige des Herrn Rob. Lienau, Fa. Schlefinger'sche Buchhandlung, vide Börsenblatt Nr. 109, Seite 1758, theile mit, daß

Herr Eduard Bloch in Berlin

das Lustspiel von Wilhelmi: „Einer muß heirathen“ zu 1 $\frac{1}{2}$ 20 S $\frac{1}{2}$ baar liefert, während der erste Band der Wilhelmi'schen Lustspiele, in dem das Stück enthalten, vom Verleger zu 1 $\frac{1}{2}$ ord. mit 40% geliefert wird. Welche Begriffe Herr Bloch von Anstand hat, beweist seine in meinen Händen befindliche Antwort auf meinen Brief, in dem ich ihn in sachlicher und höflicher Weise um Aufklärung gebeten.

Stettin.

H. Dannenberg.

[19852.] „Sachlich“ und „höflich“ nennt **Herr H. Dannenberg in Stettin**

Folgendes: D. verlangt von meinem Sortiments- und Antiquariats-Lager ein Theaterstück. Es wird ihm auf bei mir üblichem gedruckten Offertenzettel der Preis gemeldet, welchen ich dafür beanspruche. D. bezieht infolge dessen das Theaterstück nicht, sondern schreibt mir nur, er wisse die Pièce anderweit billiger zu beziehen, droht mir aber in sehr derber Weise mit Veröffentlichung, wenn ich nicht sofort erkläre, daß ein Irrthum obwalte. Ich antwortete, daß es wohl genüge, wenn er die offerirte Pièce nicht bezöge, weil sie ihm zu theuer erscheine, daß ich aber keinen Grund zu weitläufigen Erklärungen ihm gegenüber sähe; mein Geschäftsbetrieb sei in eigenartiger Weise organisiert und es könne ein solcher Centralpunkt für dramatische Literatur eben nur so bestehen, wie er von mir eingerichtet sei, wobei freilich manche Abweichung von buchhändlerischen Normen stattfinde. Dies scheint D. indessen nicht genügt zu haben, und so hat er denn jenem „sachlich-höflichen“ Briefe das obige Inserat folgen lassen. „Sachlicher“ wäre es freilich gewesen, wenn D., anstatt sich einfach ein selbständiges Urtheil über den „Anstand“ meines Antwortschreibens anzumahen, dieses Schreiben selbst mit zum Abdruck gebracht hätte. Die sich etwa dafür Interessirenden würden alsdann besser haben beurtheilen können, ob der Anstand verletzt, oder ob jene Antwort nur der curiosen Anforderung des Herrn D. entsprechend war, indem sie dem alten Spruch vom „Kloß und Keil“ Rechnung zu tragen suchte.

Berlin, 21. Mai 1873.

Eduard Bloch,

Firma: L. Lassar's Buchhandlung.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfenverband.

[19853.]

Heute wurden an sämtliche Mitglieder die Statuten, sowie das Protokoll der Februar-General-Versammlung versandt.

Sollte Jemand übergangen sein, so bitten wir, bei unserm Commissionär Herrn H. Kehler zu reclamiren.

Leipzig, 21. Mai 1873.

Der Vorstand.

J. B.

Eduard Baldamus, Vorsigender.

[19854.] Für ein zu errichtendes Zeitschriften- und Colportagegeschäft erjuche ich die betreffenden Verleger um gefällige Zusendung von Probeheften, Probenummern, Prospecten u. u. unter Angabe der Bezugsbedingungen.

Leipzig, Mai 1873.

G. G. Naumann.

Herrn Ed. Bloch's, Firma: L. Lassar's Buchhdlg. in Berlin,

[19855.]

Entgegnung auf meine wohlberechtigte „Warnung“ in Nr. 109 d. Bl. veranlaßt mich, das Verfahren dieses Herrn näher zu beleuchten. Der jüngst mir bekannt gewordene Fall beweist laut Factur und vorliegendem damit expedirtem Exemplar schwarz auf weiß, daß Herr Bloch den Clav.-Auszug zur „Kunst geliebt zu werden“ ohne irgend eine Beigabe für 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. baar geliefert hat! Diese Thatsache drückt der Entgegnung des Herrn Bloch den ihr gebührenden Stempel der Unwahrheit auf! Außerdem aber verlangt die „Form“, in welcher derselbe solche Geschäfte betreibt, eine öffentliche Zurechtweisung. Herr Bloch nimmt von dem bez. Clavier-Auszuge meines Verlages den farbigen Umschlag herunter, überklebt mit einem großen weißen Blatt das auf dem Haupttitel stehende Inhaltsverzeichnis, die Preise, und meine Firma, klebt darauf seine eigene auf ein Blatt gedruckte Firma, und wirft unten rechts mit Bleistift den Preis aus zu 1 Thlr. 25 S $\frac{1}{2}$. So kann er denn getrost sich 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. baar dafür bezahlen lassen, wengleich ihn jedes Exemplar nur 13 $\frac{1}{4}$ S $\frac{1}{2}$ kostete! Mit dem Ausdruck „wenig anständig“ für dieses Verfahren des Herrn Bloch darf ich mich nicht begnügen, das zutreffende Wort würde mir die Redaction dieses Blattes streichen, mir bleibt also nur übrig, die Verurtheilung des Herrn Bloch der buchhändlerischen Welt anheimzugeben.

Berlin.

Schlefinger'sche Buch- u. Musikhdlg. Rob. Lienau.

D a n k !

[19856.]

Am 1. Mai cr. ist die vor einem Jahre meinem langjährigen Freunde Hermann Scholz ertheilte Procura über mein Sortimentsgeschäft erloschen. Derselbe beabsichtigt, sich selbst hierorts zu etabliren. Meinungsverschiedenheiten über die Art der Geschäftsverwaltung sind die Gründe, weshalb er mich so plötzlich verläßt. Ich halte mich für verpflichtet, ihm hiermit nochmals für die langjährigen treuen Dienste zu danken, die er dem Geschäfte erwiesen hat. Möge es ihm gelingen, sich eine glänzende Zukunft zu schaffen.

Breslau, den 20. Mai 1873.

Georg Maske,

in Firma

A. Gofjohorsky's Buchhdlg. (L. F. Maske).

Das Verlagsverzeichnis

[19857.] der sämtlichen seit 1868 neu erschienenen, sowie der gangbarsten älteren Artikel meines Verlags wurde soeben im Druck vollendet und steht auf Verlangen gratis zu Diensten. Dasselbe enthält nur die Ordinärpreise, so daß es sich zum Bertheilen an die Kunden eignet.

Joh. Friedr. Hartnoch in Leipzig.

Prospecte und Kataloge über Lehrmittel

[19858.] erbitte ich in 2-3facher Anzahl umgehend unter Kreuzband. Praktischer Erfolg wird nicht ausbleiben.

Cöthen.

Otto Schulze.

Zur gef. Beachtung.

[19859.]

Das Jahrbuch der praktischen Baugewerbe III. Jahrg. wird trotz des Strikes noch im Laufe des Juni ausgegeben werden und mache ich die verehrl. Verlags-handlungen aufmerksam, dass Inserate und Ankündigungen einschlag. Fachwerke bis Mitte Juni angenommen werden. Der Insertionspreis beträgt pro gespaltene Petitzelle oder deren Raum 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., pro halbe Seite oder deren Raum 6 Thlr., pro ganze Seite oder deren Raum 10 Thlr.

Leipzig, 9. Mai 1873.

Carl Scholtze.

C. Muquardt's

Hofbuchhandlung in Brüssel

[19860.] liefert schnell und billig

Belgisches

und

Französisches Sortiment

franco Leipzig.

Die Expedition geschieht in wöchentlichen Eilsendungen.

[19861.] **Prämienbilder,**

schwarz und in Farben, liefern wir billigt aus unserem reichhaltigen Verlage; auch übernehmen wir die vollständige Herstellung ganz neuer Bilder zu diesem Zweck unter billigster Berechnung.

Verlags-Kataloge und Musterblätter stehen zur Verfügung.

Reiffenstein & Kösch,

kais. königl. Hofstundruderei u. artist. Anstalt in Wien.

Remission.

[19862.]

Ich bitte dringend um Remission aller zur Disposition gestellten Exemplare von: **Pirazzi, Stimmen des Mittelalters** u. da demnächst eine neue Ausgabe erscheinen soll.

Leipzig, Mai 1873.

E. Bidder.

[19863.] 3 bis 400 Pfund schönes Maculaturpapier, große ganze Bogen, werden billig verkauft. Offerten erbittet die **H. Kensing'sche** Buchhdlg. in Dortmund.

[19864.] Die Herren Verleger von: **Tabellen zur Bestimmung vierkantiger Stämme nach d. n. Meter-Maße** bittet um Zusendung eines Expl. zur Ansicht **Quedlinburg. G. G. Buch.**

[19865.] **A. Fiedler** in Breslau offerirt: ca. 1000 Bde. v. Bulwer, Spindler, v. d. Belbe, Pichler, Cooper u. Geb. à Bd. 1 S $\frac{1}{2}$.

[19866.] Für ein Wiener Antiquariat suche ich in mehrfachen Exemplaren: Geschichtliches über Ungarn und über das Judenthum, sowie auch sonstige wissenschaftliche und belletristische Artikel. Offerten erbitte unter Chiffre A. K.

Leipzig, Mai 1873.

Fr. Ludw. Herbig.